

Punktation zum Rollenverständnis von sozialdemokratisch gesinnten Führungskräften

Im Zuge der Neuausrichtung der sozialdemokratischen Interessenbewegung in der Salzburg AG kommen die sozialdemokratisch gesinnten Führungskräfte überein, ihre Rolle im Unternehmen nach folgenden Grundsätzen zu definieren:

1. Werte und Einstellungen leben

- Vorleben und aktives Vertreten der sozialdemokratischen Grundwerte und Einstellungen. Die sozialdemokratischen Grundwerte sind:
 - o *Gerechtigkeit* (gleiche Chancen für alle Gesellschaftsmitglieder; wir treten für die gleichberechtigte Teilhabe aller an der Gesellschaft ein und stehen dabei an der Seite der sozial Schwächeren)
 - o *Gleichheit* (jeder Mensch ist in seiner Einmaligkeit und Individualität gegenüber allen anderen Menschen gleichberechtigt und gleichwertig; das bedeutet: Chancengleichheit für alle)
 - o *Freiheit* (... jedes und jeder Einzelnen im Sinne sozial verantworteter Selbstbestimmung)
 - o *Solidarität* (Rücksichtnahme auf den Nächsten und Bereitschaft gemeinsam zu Handeln; Solidarität bedeutet Verantwortung für die Gemeinschaft und damit die Verpflichtung, sich für andere einzusetzen und gesellschaftliche Aufgaben im Interesse unserer Grundwerte zu erfüllen)
- Umsetzung des sozialdemokratischen Gedankenguts durch Entwickeln und Nutzen der Vorbildwirkung als Führungskraft zwecks Vermittlung dieser Werte

2. Gleichbehandlung sicherstellen

- sicherstellen, dass sozialdemokratisch denkende Mitarbeitende in Punkten Einstellung, Ausbildung, Karriere und Beförderung nicht benachteiligt werden
- sicherstellen, dass bei Einstellung, Ausbildung, Karriere und Beförderung durch objektive und transparente Kriterien die am besten Geeigneten ausgewählt werden

3. Zusammenarbeit fördern

- stets ein offenes Ohr für die der FSG zugehörigen Mitarbeiter und der Betriebsräte haben
- gegenseitige Unterstützung der Führungskräfte, ua in Hinblick auf Personalangelegenheiten
- offen sein für sozialdemokratische Ideen und Anregungen im Unternehmen, sowie auch außerhalb der Salzburg AG

- Fördern von Zusammenkünften und Kontakten unter den Gleichgesinnten im Sinne eines informellen Netzwerkes, wobei eine eigene, formelle, gemeinsame Organisation zwischen allen Beteiligten nicht erforderlich ist
- politisch Interessierte werden an die entsprechenden sozialdemokratischen Interessensgruppen herangeführt, ein aktives Werben für z.B. Mitglieder ist jedoch nicht Aufgabe der Führungskräfte
- in Personalfragen sind Fachbereichsleiter und der Leiter Personalwirtschaft gleichgestellt (d.h., diese beiden Parteien müssen sich einigen oder die Eskalation zum Vorstand betreiben)
- die interne Eskalationsmöglichkeit zum sozialdemokratischen Vorstandsmitglied ist unbedingt zu nutzen (insbesondere vor externer Eskalation)

4. Konkrete Maßnahmen umsetzen

- Stellenbesetzungen erfolgen stets nach der Regel intern vor extern, wobei grundsätzlich jede Stelle auszuschreiben ist. Aufgabe der Führungskraft ist es, jede Besetzung transparent und nachvollziehbar zu gestalten.
- die bestehenden Personaleinstellungsrichtlinien des Unternehmens werden auf ihre Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge gemacht
- aktives Entwickeln und zeitgerechtes Fördern von geeigneten Nachwuchskräften und zwar durch jede Führungskraft in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich (eine zentrale fraktionelle unternehmensinterne oder –übergreifende Personalplanung erscheint nicht zielführend)
- Abgleich dieses Rollenverständnisses mit den sozialdemokratischen Eigentümer- und Belegschaftsvertretern



16. Mai 2011